→ www.literaturinhamburg.de

DEZEMBER / JANUAR
2018/2019

LITERATUR
IN HAMBURG

12/01

EDITORIAL

»Sprache schafft Welt. Sie ist nie nur Abbildung von ihr, sondern bringt sie immer auch hervor.« Mit diesem Hinweis darauf, dass der politisch-gesellschaftliche Diskurs nicht beliebig, sondern bestimmend für die Gesellschaft ist, in der er geführt wird, eröffnet Robert Habeck sein neues Buch »Wer wir sein können«. Nun könnte man mit einem Augenzwinkern darauf verweisen, dass der Politiker Robert Habeck mit seinem Buch halt mal wieder einen Ausflug in seinen Beruf als Schriftsteller unternimmt, aber es geht um eine ernste Sache. An der »Umwertung von Begriffen« kann man den fundamentalen Angriff gegen die liberale Politik und Gesellschaft ablesen. Nachvollziehen lässt sich das auch in dieser Ausgabe von »Literatur in Hamburg«: Margarete Stokowski (13.12.), die mit ihrer Kolumnensammlung »Die letzten Tage des Patriarchats« eine Chronik der feministischen Debatten in den letzten Jahren vorlegte, schreibt im Vorwort zwar, dass die meisten Kommentare zu ihren Texten positiv seien, sie aber auch mit dem ganzen Spektrum an Hassnachrichten konfrontiert sei, die im Internet kursieren. 198 Mails, in denen »Lügenpresse halt die Fresse« skandiert und Gewalt angedroht wird, hat sie allein von einem einzigen »Reichsbürger« bekommen. Der Schriftsteller und Historiker Philipp Blom (29.01.), der seit Jahren vor autoritärem Populismus warnt, erzählt in seinem Buch »Eine italienische Reise« von einer großen Leidenschaft und plädiert gleichzeitig für methodisches Denken und ein offenes Europa. Die Schauplätze großer europäischer Zivilisationsbrüche kann man in den Romanen von Nino Haratischwili (15.12.) und Miljenko Jergović (23.01.) besichtigen. Aber um auf Robert Habeck zurückzukommen: »Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt«, heißt es bei Ludwig Wittgenstein. Im Möglichkeitsraum der Literatur werden diese Grenzen immer wieder neu bestimmt, während der Wirklichkeitssinn der Politik die Rahmenbedingungen dafür definiert. Schon deshalb ist es so wichtig, sich einzumischen. Und manchmal ist ein gutes Buch schon alles was es dazu braucht.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 SAMSTAG

Karin Kalisa © Eliesabeth Mohn

»Sternstunde«
Karin Kalisa liest aus ihrer »Wintererzählung«, in der sich die kleine Kim auf eine große Spurensuche begibt. Nachdem sie kurz vor Weihnachten im Radio hört, dass der Weihnachtsstern kein Stern gewesen sein soll, sondern ein Komet, also ein Klumpen aus Eis und Staub, ist die Achtjährige völlig außer sich. Der Weihnachtsstern hat für Kim eine ganz besondere Bedeutung, denn sie wurde an einem 24. Dezember geboren, so »wie das Christkind höchstpersönlich«, an einem Tag, der unter einem besonderen Stern »glänzt und funkelt von morgens bis abends«. Der Astrophysiker und Professor Arthur Sanftleben erklärt ihr dann nicht nur, dass es mehrere Theorien über den Weihnachtsstern gibt, sondern zeigt ihr auch, wie man die Sterne mit geschlossenen Augen sehen kann. Doch erst mit dem gleichaltrigen Max, Star-Wars-Fan und Sternenkundiger, findet sie eine Antwort darauf, was für ein »Riesending« sich im Himmelszelt abspielen musste, damit die Heiligen Drei Könige ihren Weg zu einem Stall in Bethlehem finden konnten.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldungen per E-Mail an Anja Wenzel: a.wenzel@schweitzer-online.de

»Die Erde hat ein freundliches Gesicht, so groß, dass man's von weitem nur erfasst«
Mario Freivogel liest aus den Werken von Kurt Tucholsky, Oscar Wilde, Joachim Ringelnatz und anderen, das Trio Amanti Della Musica spielt klassische Musik.
→ Planetarium, Linnering 1 b, 19.30 Uhr, € 25,–

02 SONNTAG

»Konquistadoren, Kanalbauer, Steuerflüchtige«
Der Journalist und Autor **Christian Schmidt-Häuer** stellt sein Buch »Tatort Panama« vor, das von der Rolle des kleinen Landstrichs für die Prosperität Europas und der USA berichtet.
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 6,–

»Erfolgsroman«
Gerhard Henschel liest aus dem neuen Roman seines großen autobiografischen Zyklus über die Abenteuer seines Alter Ego Martin Schlosser, der im achten Teil des Mammutprojektes endlich auf die Erfolgsstraße einbiegt und vom Schreiben leben kann.
→ Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,–/10,–

»Literatur im Waschhaus«
Der Papiertheaterregisseur **Uwe Warrach** präsentiert sein Weihnachtsspiel »Die Sache mit dem Stern«. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

03 MONTAG

Verleihung der Förderpreise für Literatur und literarische Übersetzungen
Traditionell lädt die Behörde für Kultur und Medien in der Vorweihnachtszeit zur festlichen Verleihung der sechs Förderpreise für Literatur und der drei Förderpreise für literarische Übersetzungen ins Literaturhaus. Die Juror*innen **Felix Bayer** (Literaturkritiker, »Spiegel Online«) **Gabriele Haefs** (Übersetzerin, Preisträgerin 2017), **Sarah Houtermans** (Lektorin, Hoffmann und Campe), **Sven Meyer** (Literaturwissenschaftler, Patriotische Gesellschaft von 1765) und **Marie-Alice Schultz** (Autorin, Preisträgerin 2017) stellen die Preisträger*innen vor, die aus ihren prämierten Texten und Übersetzungen lesen werden. **Carsten Brosda**, Senator für Kultur und Medien, spricht ein Grußwort des Senats und überreicht die Preise. Wer die Preise erhält, war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch offen.
→ Behörde für Kultur und Medien im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

04 DIENSTAG

»Die Facebook-Gesellschaft und die stummen Medien«
Roberto Simanowski, Professor an der School of Creative Media der City University of Hong Kong, stellt im »Philosophischen Café« des Literaturhauses sein Buch über »Die Facebook-Gesellschaft« (Matthes & Seitz) vor und zur Diskussion. Gastgeber: Reinhard Kahl.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Piccola Sicilia«
Daniel Speck liest aus seinem neuen Roman.
→ Buchhandlung am Sand im Saal, Harburger Ring 20, 19.30 Uhr, € 10,–

05 MITTWOCH

DER SOUND DER VERGEBLICHKEIT

Es geht nicht gut aus. Nie. Heinz Strunk bläst in seinem Erzählband »Das Teemännchen« mit großer Hingabe zur Attacke gegen alles Versöhnliche und Konziliante, erbarmungslos wird bei ihm zum Brandbeschleuniger des Verderbens, worauf man als Ausflucht aus den Zumutungen des Lebens hoffen könnte. Dabei sind die 50 Miniaturen des Bandes genau getaktet, von der kleinen Niederlage, die sich zum Lebensdebakel auswächst, über all die zur Erweiterung der Vorstellungskraft aufgeworfenen körperlichen Bedürftigkeiten bis zur »wundersamen Fügung« in einem finalen »Aufstand der Kleinfahrzeuge«. Es sind Texte, die sich einbrennen, pointiert und direkt, und sie haben durch ihren unerbittlichen Blick auf das Allzumenschliche auch noch den Effekt einer heilsamen Katharsis.

Heinz Strunk © Dennis Dirksen

In seinen bisherigen Büchern hat Heinz Strunk, der auch als Musiker und Entertainer sehr erfolgreich ist, vor allem aus seinem eigenen Leben erzählt, in seinem Debüt, dem Bestseller »Fleisch ist mein Gemüse«, von einem Musiker, der mit einer Tanzkapelle durch Norddeutschland tingelt. Skurrile und dabei doch treffende Milieubeschreibungen vor allem aus den gesellschaftlichen Randgebieten sind zum Markenzeichen seiner Literatur geworden. In seinem Roman »Der goldene Handschuh«, der in diesem Sommer von Fatih Akin verfilmt wurde, leuchtet er mit dem Frauenmörder Fritz Honka die Nachtseite Hamburgs in den 1970er Jahren aus und damit eine nicht allzu lange nach dem Krieg und der Nazi-Diktatur verrohte Gesellschaft. Mit seinem Roman »Jürgen« ist ihm dann erneut ein Bestseller gelungen, der literarisch jedoch nicht an den Vorgänger anknüpfen konnte. Sein Erzählband »Das Teemännchen« ist nun wieder »high end literatur at it's best«, wie der Autor auf seiner Website »in aller erdenklicher Unbescheidenheit« selbst anmerkt. Seinen Themen ist Strunk treu geblieben: Alkohol, Sex, Übergewicht, Einsamkeit und Antriebslosigkeit, das ist der Kanon, der in den Prosaminiaturen von wenigen Sätzen bis ein paar Seiten in einem breiten Gesellschaftspanorama der Abgehängten, Ausgestoßenen und Verlorenen angestimmt wird. Ein alternder »Weltstar« gerät in einer Kneipe in St. Pauli an seine Grenzen, das Lebensglück der Imbissbuden-Schönheit Anja geht am »Borstelgrilleck« zu Schanden, die »legendären Albrecht-Brüder« und das »Cleverle« Lothar Späth finden ihr Unglück ebenso wie »Janine« und »Der kleine Herr Diba«, der sein Pech immer schon geahnt hat und endlich »koppheister« in der Toilette abrauscht. Zu großer Form läuft Strunk auf, wenn Realität, Phantasie und Wahnsinn in existenziellen Grenzsituationen ineinander fallen, ob »Über den Wolken«, wo sich ein Mann gefesselt an das Rotorblatt eines Windrades die Seele aus dem Leib kotzt oder in einem Hotelzimmer in Düsseldorf, das sich als »Schwarzes Loch« erweist, in dem nach und nach die persönlichen Dinge und dann auch ein Reisender selbst verschwindet. Man hofft, mit den Figuren dieser meisterhaften Erzählungen immer wieder, es könnte »alles nur ein schlimmer Traum« gewesen sein oder ein besonders hinterhältiger Treppenwitz. »Weiß man's?« Bei Heinz »Heinzer« Strunk »sickert die Dunkelheit wie flüssiger Teer durch ein Loch im Universum«, sein Humor ist rabenschwarz. Und wer trotzdem lacht, hat alles richtig gemacht, denn es bleibt der einzige, wenn auch schwache Trost: »Es erlischt, was mal loderte oder wenigstens glomm. Wir kommen aus dem Nichts und verschwinden im Nichts, alles sonst sind fromme Wünsche und infantile Phantastereien.«

Mittwoch, 05.12. und Mittwoch, 16.01.
Heinz Strunk
»Das Teemännchen«
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 22,–/12,–

»Große Erzählungen der Weltliteratur«
Der Schauspieler **Wolf-Dietrich Sprenger** liest aus der Erzählung »Der kleine Schneider und der Hutmacher« von George Simenon. **Hanjo Kesting** kommentiert.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Glitterarische Weihnachtsshow«
Die Literatur-Show »Görlesque« lädt zu einem »besinnlich-berauschenden Abend« mit Keksen, Geschenken, Tanz und Texten der drei »Görls« **Anika Mustermann**, **Melanie Sengbusch** und **Helene Bockhorst.**
→ Kukuun, Spielbudenplatz 21-22, 20.00 Uhr, € 10,–

»Wohin steuert der Westen? Neue Wege für das 21. Jahrhundert«
Vortrag und Gespräch mit **Paul Nolte**, Professor für Neuere Geschichte/Zeitgeschichte, Freie Universität Berlin und **Lena Gorelik**, Schriftstellerin.
→ Bucerius Law School, Helmut Schmidt Auditorium, Jungiusstraße 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung unter https://www.law-school.de/termin/der-westen-wohin-steuert-der-westen-neue-wege-fuer-das-21-jahrhundert/

06 DONNERSTAG

MIT KAMINER AUF GROSSER FAHRT

Er ist einer der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller der Gegenwart, viele seiner inzwischen über 30 Bücher sind weltweit übersetzt worden. Bekannt wurde Wladimir Kaminer schon in den 1990er Jahren mit seinem Erzählband »Russendisko«, seitdem hat er im Jahresrhythmus mindestens ein Buch mit oft kurzen, pointierten Geschichten veröffentlicht, für die er gnadenlos seinen Lebensalltag ausbeutet. In seinen beiden in diesem Jahr neu erschienenen Büchern erzählt er nun vom Reisen, das sei nämlich, »wie beim Gärtnern auf die Harke zu treten. Man spürt, dass man lebt.«

Wladimir Kaminer © Michael Ihle

Er wollte über Menschen schreiben, die in Gruppen reisen, hat er in einer Talkshow erklärt, vor allem wegen der Geschichten, die sie sich erzählen, und in Frage wären da halt Flüchtlinge und Kreuzfahrtschiffe gekommen. Von den Flüchtlingen hat ihm sein Verlag zwar abgeraten, aber geschrieben hat er das Buch trotzdem, es heißt »Ausgerechnet Deutschland. Geschichten unserer neuen Nachbarn«, im August ist dann auch gleich noch sein Kreuzfahrtenbuch »Wir Kreuzfahrer« erschienen. Leidenschaftlich erzählt Wladimir Kaminer von der ganz eigenen Welt, die er auf Kreuzfahrtschiffen entdeckte, vom Glück an der Bar, langen Tanzabenden und dem reibungslosen Übergang von einer Mahlzeit zur nächsten. Als »Live-Ethnologe unserer Zeit« (»Der Spiegel«) hat Kaminer mit echter Neugier in den letzten Jahren zudem beobachtet, wie der Zuzug von Flüchtlingen Deutschland verändert. In »Ausgerechnet Deutschland« erzählt er von Syrern, die eine Stadtbibliothek umarmen, von dem »syreralistischen Komitee«, das in seinem Dorf in Brandenburg gegründet wurde, von schockierten muslimischen Asylbewerbern, die Wladimirs Sohn mit leckeren Schweineöhrchen beschenken will und fragt am Ende: Haben wir es geschafft? Mit Wladimir Kaminer ist das immerhin eine Frage, die man souverän mit einem Lächeln beantworten kann.

Donnerstag, 06.12.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 21,20

»Blut ist dicker als Wein«
Dietmar Bittrich kommt für »Ermittlungen an Bord« des Salonschiffs Hugo Abicht und erzählt, wie das ist, wenn man sich jedes Jahr an Weihnachten aufs Neue mit der buckligen Verwandtschaft herumschlagen muss, dem klugscheißenden Onkel, der überdrehten Tante, dem betrunkenen Schwiegervater, der esoterischen Schwägerin und den handysüchtigen Nichten und Neffen. Die Großeltern fordern Gedichte, die Eltern zanken, die Geschwister reden kein Wort miteinander. Einziger Trost, bei anderen zu Hause läuft es nicht anders.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff Hugo Abicht, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 19.00 bis 21.00 Uhr, € 25,–

07 FREITAG

»Mexikoring«
Simone Buchholz aus liest aus ihrem neuen Kriminalroman.
→ Bücherhalle Eidelstedt, Alte Elbgaustr. 8b, 19.00 Uhr.

»Tiere Streicheln Menschen«
»Actionlesung« mit **Martin »Gotti« Gottschild** und **Sven van Thom**.
→ Kampf der Künste im Uebel und Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 12,–

08 SAMSTAG

»Ramones«
Flo Hayler präsentiert die »Lebensgeschichte« der legendären US-amerikanischen Band »Ramones«, die als Prototyp einer Punkband zu einer Ikone der amerikanischen Populärkultur wurde.
→ Thalia Theater, Nachtasyl, Alstertor 1, 20.00 Uhr.

»Und zur Nähe wird die Ferne«
Die russlanddeutschen Autor*innen **Eleonora Hummel, Artur Rosenstern** und **Melitta Roth** lesen aktuelle Texte und stellen die deutschsprachige Anthologie des Literaturkreises vor. Moderation: Edwin Warkentin.
→ MARTINIerLEBEN, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V., Kulturreferat für Russlanddeutsche im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 19.30 Uhr, € 5,–

09 SONNTAG

»Frisches Blut«
Doris Gercke liest aus ihren Krimi-Minaturen, die von Tätern und Opfern erzählen, von Betrügern, Randständigen und Outlaws aller Couleur.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Literatur im Waschhaus«
Emina Kamber stellt die Anthologie »Fluchtpunkt Hamburg – Texte im Exil« vor. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

11 DIENSTAG

»Väter und Söhne«
Was ist ein guter Vater? Was macht er anders als die Mutter? Welche Rolle spielen Mütter bei der Herausbildung von Vaterbildern? Und inwiefern bringt die Rollensuche der Väter vielleicht gerade auch ihre Söhne in emotionale Schwierigkeiten? Das sind einige der Fragen, die **Alexander Solloch** (NDR Kultur) zum »HörSalon« im Gespräch mit der Schweizer Erziehungswissenschaftlerin **Margrit Stamm** und mit dem Schriftsteller und Kinder- und Jugendpsychiater **Jakob Hein** nachgehen wird, der selbst Vater zweier Söhne und Sohn eines berühmten Vaters ist.
→ ZEIT-Stiftung und NDR Kultur im Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung unter www.zeit-stiftung.de oder an der Kasse des Bucerius Kunst Forums wird gebeten. Sendetermin der Aufzeichnung: 31.01.2019, NDR Kultur.

»Eine Art Bescherung«
August Zirner liest Weihnachts- und Wintergeschichten von Siegfried Lenz.
→ Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 17.00 Uhr.

»Unterwegs zu Gaby Glückselig«
Patricia Paweletz liest aus ihrem Buch über ihre Auseinandersetzung mit NS-Tätern in der eigenen Familie und ihren Besuch bei Shoah-Überlebenden in New York.
→ Geschichtswerkstatt Eimsbüttel in der Galerie Morgenland, Sillemstr. 79, 19.00 Uhr, € 3,–

»Kindler & Floehr«
Die beiden Poetry Slammer **Jean-Philippe Kindler** und **Johannes Floehr** performen Kurzgeschichten und Lyrik.
→ Kampf der Künste im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 12,–

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen mindestens 16 Novitäten, der Buchhändler Stephan Samtleben, bei dem man die Bücher erwerben kann, ergänzt die Buchempfehlungen durch seinen Favoriten aus den Herbstprogrammen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

13 DONNERSTAG

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

*Margarete Stokowski ist eine machtvolle Stimme. Eine Mischung aus sprachlicher Eloquenz und Direktheit, Intellektualität und kämpferischer Unbedingtheit zeichnet ihre Kolumnen aus. Geklickt werden sie auf »Spiegel Online« von vielen tausend Leser*innen und oft auch vielfach kommentiert. Nach ihrem Debüt »Untenrum frei« (2016), das inzwischen als Standardwerk des modernen Feminismus gilt, hat sie eine Auswahl ihrer über 200 Kolumnen für einen Sammelband zusammengestellt und kommentiert, der im Herbst im Rowohlt Verlag erschienen ist. Es sind Texte, die nicht nur feministische Themen behandeln, aber doch als »Chronik der Ereignisse« des Feminismus in den letzten Jahren gelesen werden können, es ist ein »zeitgeschichtliches Dokument« (»FAZ«) und eine Kampfansage, die schon im Titel »Die letzten Tage des Patriarchats« beschwört.*

Margarete Stokowski © Rosanna Graf

Die Jahre von 2011 bis 2018, in denen die Kolumnen entstanden sind, die Margarete Stokowski in ihrem Band versammelt hat, seien »gute Zeiten, um nicht nur den Zerfall des Patriarchats zu beobachten, sondern auch sein letztes Aufbäumen«, heißt es gleich im ersten Absatz. Gleichzeitig lässt Stokowski gar keinen Zweifel daran, wie wichtig der Feminismus heute ist und wie vertraut die Idee, »dass die Macht normalerweise in den Händen von Männern liegt und dass Männer definieren, was vernünftig ist, welche Arbeit wertgeschätzt und wer angebetet wird«. Mit ihren Kolumnen liefert Stokowski Woche für Woche ihren Beitrag dazu, dass sich daran etwas ändert.

Donnerstag, 13.12.
Margarete Stokowski
»Die letzten Tage des Patriarchats«
→ Rote Flora, Achidi-John-Platz 1, 18.30 Uhr.

Für ihren Sammelband hat sie 75 Texte ausgewählt, leicht bearbeitet und viele auch kommentiert. Sie analysieren den Umgang mit Macht, Sex und Körpern, die #metoo-Debatte, sie fordert in einem Manifest »Mehr dicke Mädchen in Leggings!« und provoziert mit dem 900.000-mal geklickten Artikel eine Replik von ihrem Kollegen Jan Fleischhauer, die sie daraufhin in dem Essay »Fürchtet euch ruhig« als uralte »antifeministische Strategie« entlarvt. Stokowskis Texte, ob über Pornos oder Gender Studies, über die Liebe oder Sex, über Männer, Gewalt, Rassismus oder »Genderkrieg« sind immer wieder brillante Analysen, die zudem durch ihren Sprachwitz und ihre Ironie überzeugen: »Im Großen und Ganzen versuche ich, da Staub aufzuwirbeln, wo es eh schon dreckig ist. Also ungefähr das Gegenteil von dem, was von einer Polin in Deutschland erwartet wird, Zwinkersmiley.«

»Hafenlesung«
Die 17. Ausgabe der Lesereihe präsentiert mit **Jörg Albrecht, Athena Farrokhzad, Lynn und Fady Jomas, Aljaž Koprivnikar, Terry McDonough, Mette Moestrup** und **Yoko Tawada** Lesungen auf Arabisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Japanisch, Schwedisch und Slowenisch.
→ Found in Translation im Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor, 20.00 Uhr, € 5,–

Jahreslesung
Sie sind auf vielen Pfaden unterwegs: die Mitglieder des Forums Hamburger Autor*innen. Zur traditionellen Jahreslesung kommen sie alle zusammen, feiern das vergangene Jahr, lesen aktuelle Texte und präsentieren neu erschienene Bücher.
→ Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, € 5,–/4,–(inkl. Suppe)

Illustration E. St. J. Gorey © Lilienfeld Verlag

»Die Welt von Edward Gorey«
Der US-amerikanische Autor und Illustrator Edward St. John Gorey (1925 bis 2000) gilt als ein Meister absurd-böser Bildergeschichten, sie erzählen von Kindern mit schrecklichen Schicksalen, von eigenartigen Tieren und Pflanzen und das in schattigem Schwarzweiß. Eine der wohl seltsamsten Weihnachtsgeschichten ist »Die Wasserblüte« von Gorey. Weil der Schnee so dicht fällt, dass nicht eingekauft werden kann, greift Jane auf das zurück, was sich noch in der Küche findet. Eine helle Soße soll zur Verfeinerung beitragen, allerdings ist sie dann nicht so leicht in der richtigen Konsistenz herzustellen. Und natürlich rechnet bei einem improvisierten Weihnachtsessen auch niemand mit einem tödlichen Ausgang. Der Verleger **Axel von Ernst**, in dessen Lilienfeld Verlag die Bücher von Gorey erscheinen, führt mit Bildern und Texten in die »ganz eigene Welt« (John Updike) von Edward Gorey ein.
→ Lesesaal Buchhandlung, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 12,–

»Die Nacht«
Helmut Barthel liest seine Erzählung »Die Nacht« und weihnachtliche Lyrik, musikalisch begleitet von **Stephen Foley** auf der Gitarre.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

»Märchen aus der Mongolei«
Die Schauspielerin **Janette Rauch** liest bei einer Hafenrundfahrt Märchen für Erwachsene, Musik macht **Heiner Frauendorf** (Akkordeon).
→ Barkassen Meyer, Überseebrücke, gegenüber der Cap San Diego, 19.00 bis 21.00 Uhr, € 30,–/€ 26,– Tickets: https://www.barkassen-meyer.de

14 FREITAG

»Schöne bunte Weihnachtsmischung«
Angelika Rischer erzählt ausgewählt Märchen und Legenden.
→ Märchenforum Hamburg im Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstr. 28 A, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

15 SAMSTAG

SCHULD, SÜHNE UND DIE SEHNSUCHT NACH ERLÖSUNG

Mit ihrer Familiensaga »Das achte Leben (für Brilka)« hat Nino Haratschwili vor vier Jahren das ganz große Lesepublikum in Deutschland erreicht und wurde in der Kritik euphorisch gefeiert. Vielgelobt und ausgezeichnet wurden auch schon ihr Debütroman »Juja« (2010) und ihr Roman »Mein sanfter Zwilling« (2011). Nino Haratischwili, die 1983 in Tiflis geboren wurde und seit 2003 in Hamburg lebt, ist zudem als Theaterregisseurin und Dramatikerin erfolgreich, zuletzt war sie im Oktober in der Elbphilharmonie mit »Supra«, einem typisch georgischen »Fest«-Mahl zu Gast. Kein Wunder, dass mit ihrem neuen Roman ein großes literarisches Ereignis erwartet wurde, das sich dann prompt auch erfüllte: »Die Katze und der General« war unter den fünf Finalisten zum Deutschen Buchpreis.

Nino Haratischwili © Dany Merz, Sollsuchstelle

Das Szenario, das Nino Haratischwili in ihrem neuen Roman aufwirft, erstreckt sich von den 1990er Jahren bis 2016, im Zentrum steht ein Kriegsverbrechen, die Kulisse bilden der Verfall der Sowjetunion und das autoritäre Russland Putins. Schuld, Sühne und die Sehnsucht nach Erlösung sind die Verhandlungsmasse des aus mehreren Perspektiven erzählten Thrillers, der seinen grausamen Kulminationspunkt in einer tiefdunklen Nacht zu Beginn des ersten Tschetschenienkrieges in einer abgelegenen Bergregion findet. Vier russische Soldaten missbrauchen und ermorden die junge Nura.

Samstag, 15.12.
Nino Haratischwili
»Die Katze und der General«
→ Büchereck Niendorf-Nord im Gymnasium Ohmoor, Aula, Sachsenweg 74-76, 19.30 Uhr, € 10,–

Einer von ihnen, Alexander Orlow, will die grausame Tat nicht auf sich beruhen lassen, sondern sich und seine Mittäter bestraft sehen. Doch niemand hat Interesse an einem aufsehenerregenden Prozess, am allerwenigsten das Militär. Orlow verwandelt sich über die Jahre vom zaghaften Schöngeist in einen mächtigen Oligarchen, der von allen nur »Der General« genannt wird. Er hat zwar ein neues Leben in Berlin begonnen, doch die große ungesühnte Tat lässt ihn nicht los. Als er dann eine junge Schauspielerin kennenlernt, die sich »Katze« nennt und Nura verblüffend ähnlich sieht, beschließt er, mit der Vergangenheit abzurechnen.

16 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«
Peter Schütt liest Auszüge aus der tragischen Liebesgeschichte »Laila und Madschnun« des persischen Dichters Nizami (1141-1209). Zur Lesung serviert Rashida Eikmeier orientalische Spezialitäten und sammelt Spenden, die drei Mädchen in Pakistan den Schulbesuch ermöglichen sollen.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

»A Christmas Carol«
Robert MacCall performed die berühmte Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.
→ Alsterschlösschen Burg Henneberg, Rittersaal, Marienhof 8, 16.00 und 19.00 Uhr, ab € 15,–

18 DIENSTAG

»Elternzeit!«
Sebastian Lehmann liest aus seinem neuen Buch »Mit deinem Bruder hatten wir ja Glück. Telefonate mit meinen Eltern«
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 12,–

20 DONNERSTAG

»AHAB No. 17«
Lesereihe mit **Lubi Barre, Jonis Hartmann** und **Sascha Preiß**.
→ Seemannsmission, Große Elbstr. 132, 20.00 Uhr, € 6,–

Poetry Slams + Lesebühnen

04.12. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15, € 5,–
05.12./09.01. Textlabor Bergedorf
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei
08.12. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
12.12./09.01./18.01. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV
19.12./16.01. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
19.12. »Best of U 20 Poetry Slam«
Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/10,–
20.12. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr, € 2,–
20.12. Hunting Words Slam
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
27.12. Bunker Slam
Uebel und Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 8,–
29.12.2018 Best of Poetry Slam Jahresrückblick
Friedrich-Ebert-Halle, Alter Postweg 34, 20.00 Uhr, € 18,–/12,–
30.12. »Late Night Poetry Slam«
Kampf der Künste im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29 – 30, 22.30 Uhr, € 19,90 und 24,90
19.01. Lola Slam
Kampf der Künste im Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–
25.01. Slam-Show
Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–
29.01. Lesebühne »Liebe für alle«
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 7,–
29.01. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

Januar

03 DONNERSTAG

»Bitterschönes Schicksal oder als meine Mutter seltsam wurde«
Heidi Lehmann liest aus ihrem Roman, Lisa Anatola Sophie Lehmann spielt und singt Popsongs.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

07 MONTAG

»Ogottogott«
Kabarettistische Lesung mit **Jan-Christof Scheibe**, der sein Buch über die Frage »Wie glaubt man und wenn ja, warum?« vorstellen wird.
→ St. Nicolaikirche, Harvestehuder Weg 118, 18.30 Uhr.

08 DIENSTAG

»Eloquentron 3000«
Fabian Navarro und **Selina Seemann** stellen den Roboter »Eloquentron 3000« vor, der angeblich »auf dem besten Weg ist, ein großer Lyrikstar zu werden«. Auf der Bühne werden live hunderte Poeme von dem Bot generiert und vorgetragen.
→ Kampf der Künste im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 12,–

10 DONNERSTAG

»Blutsgeschwister«
Der Autor und Journalist **Marco Carini** liest aus seinem neuen Roman über vier Freunde, die sich über ein halbes Jahrhundert verbunden bleiben.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

13 SONNTAG

Julia Jessen © Marion von der Mehden

»Die Architektur des Knotens«
Ihre Geschichte »ist der Zukunft gewidmet«. Als weiteres Entré hat die Schauspielerin und Schriftstellerin Julia Jessen ihrem zweiten Roman »Die Architektur des Knotens« die Trias Fliehkraft, Tension (Druck) und Gravitation vorangestellt und den Begriffen Poesie, Gesellschaft und Liebe zugeordnet. Es ist eine beinahe klassische Familienmechanik der Gegenwart. In ihrem Roman ist dieser Trias der Kräfte eine junge Familie ausgeliefert, deren Leben zwar durchaus funktioniert, die aber doch mitten in ein Zerwürfnis steuert. Gibt es einen guten Plan? **Julia Jessen** liest zugunsten des Projekts »Das Ledigenheim erhalten!« aus ihrem Roman.
→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehhoffstr. 1–3, 18.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht.

14 MONTAG

»Zu Geil für diese Welt«
Joachim Hentschel liest aus seinem Buch über »Die 90er – Euphorie und Drama eines Jahrzehnts«.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 8,–

16 MITTWOCH

»Das Teemännchen«
Heinz Strunk liest aus seinem neuen Erzählband.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 22,–/12,–

17 DONNERSTAG

»Das andere Land«
Georg Diez liest aus seiner kritischen Analyse des populistischen Rechtsrucks, der Deutschland und Europa in den letzten Jahren verändert hat. Wie steht es um Deutschland? Und wie wollen wir in diesem Land leben? Weltoffen und freiheitsliebend oder abgeschottet und ängstlich? Für Diez markiert der Sommer 2015 zwar eine Zeitenwende, in der eine radikale Erneuerung des Landes in Hysterie und Hass umschlug, die Ursachen für den populistischen Rechtsruck sieht der Journalist jedoch in der der weltweiten Finanz- und Bankenkrise vor 11 Jahren. In seinem Buch versucht er darzustellen, wie die Weltwirtschaftskrise ab 2007 unser Selbstverständnis und viele Gewissheiten in der gesamten westlichen Welt erschütterte und macht gleichzeitig Vorschläge dazu, was wir tun können, »um unsere Demokratie zu reparieren«.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

18 FREITAG

»Mexikoring«
Simone Buchholz aus liest aus ihrem neuen Kriminalroman. Moderation: Miriam Semrau.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 19.30 Uhr, € 8,–

20 SONNTAG

Karen Duve © Kerstin Ahlrichs

»Fräulein Nettes kurzer Sommer«
In ihrem neuen Roman »Fräulein Nettes kurzer Sommer« (Hanser Berlin) nimmt Karen Duve uns mit in eine Welt im Umbruch, in deren Zentrum eine starke Frau steht: Das 19. Jahrhundert hat gerade Fahrt aufgenommen, als wir »Fräulein Nette« begegnen, 23 Jahre alt, störrisch und vorlaut, ist sie das schwarze Schaf, das nicht in die Herde ihrer adligen Verwandten passen will. Karen Duve hat sich wenige Freiheiten gelassen und erzählt historisch genau von der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die in eine Liebeskatastrophe gerät und einen familiären Flächenbrand auslöst.
Karen Duve stellt »Fräulein Nette« im Heine-Haus vor.
→ Heine-Haus, Elbchaussee 31, 11.30 Uhr, € 10,–

»Mord an Bord – Krimi und Wein«
Der Autor und Winzer **Andreas Wagner** liest aus seinem Krimi »Winzerwahn« und präsentiert eine Auswahl »guter Tropfen« von seinem rheinhessischen Wein.
→ Das Schiff, Holzbrücke 2/Nikolaifleet, 18.00 Uhr, € 28,–
(Weitere Lesung: 27.01., 18.00 Uhr)

22 DIENSTAG

Michael Göring © Frederika Hoffmann

»Hotel Dellbrück«
Individuelle Verantwortung und moralische Integrität im Spannungsfeld einer politisch und gesellschaftlich hoch explosiven Situation, das ist das Setting der bisherigen Romane von Michael Göring. In seinem Debüt »Seiltänzer« (2011) ist ein katholischer Priester mit Missbrauchsvorwürfen konfrontiert, in »Vor der Wand« (2013) geht es um die Frage, wie das Leben von Kriegsverbrechern von ihrer Tat bestimmt wird und weiter wirkt, »Spiegelburg« (2016) ist ein vielschichtiges Portrait der ersten Nachkriegsgeneration in Deutschland, die mit einer im Kern verrohten Elterngeneration groß werden musste. In seinem neuen Roman »Hotel Dellbrück« (Osburg Verlag) geht es nun um die Frage, wie Flucht und Vertreibung sich in der Vergangenheit und der Gegenwart in die Lebensläufe einträgt.
Michael Göring, der Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung ist und im Fach Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater unterrichtet, stellt seinen Roman im Literaturhaus vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Außerdem

Mara-Cassens-Preis
Das neue Jahr beginnt im Literaturhaus traditionell mit einem Festakt: Am 15. Januar wird das beste Romandebüt 2018 mit dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird von einer ehrenamtlichen Leserjury vergeben, die sich aus 15 Mitgliedern des Literaturhauses e.V. zusammensetzt. 63 Debüts haben sich um den Preis beworben. Im Dezember entscheidet sich, wer die Auszeichnung bekommt.
Für die Teilnahme an der Verleihung wird um Anmeldung bis zum 17.12. unter Tel. 040-22702014 im Literaturhaus gebeten.

»Um alles in der Welt - Lessingtage«
Die »Lessingtage« am Thalia Theater präsentieren vom 18. Januar bis zum 3. Februar 2019 wieder internationale Gastspiele, Vorträge, Konzerte und Performances, die ganz im Geist des Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing zu kontroversen Debatten und zum zum »Perspektivwechsel« einladen, für Toleranz und eine offene Gesellschaft plädieren und die »Neugier auf das Andere« wecken.
www.thalia-theater.de/programm/festivals/lessingtage

»klub katarakt«
Vom 16. bis zum 19. Januar geht es auf Kampnagel beim Internationalen Festival für experimentelle Musik wieder durch alle Disziplinen und über alle Hör- und Sehgewohnheiten hinaus. Das Festival, das sich als multimediale Plattform für neueste experimentelle Musik versteht, präsentiert unter der künstlerischen Leitung von Jan Feddersen, Robert Engelbrecht und Ernst Bechert auch in diesem Jahr wieder ein starkes Programm.
www.kampnagel.de

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Selfpublishing«
Simone Däfler erklärt, wie man »das eigene Buch selbst verlegt«.
06.01. bis 13.01., 3 Termine, VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, jew. 11.00 bis 16.00 Uhr, € 100,–, Kurs-Nr.: 1008ROF71
»Einführung ins erzählerische Schreiben II: Längere Texte«
In dem Seminar werden u.a. »Erzählperspektiven ausprobiert und gestaltet«, Dialoge geübt und »Hauptfiguren und ihre Entwicklung« erarbeitet.
11.01. bis 24.05., 5 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, 10.00 bis 17.00 Uhr € 100,–, Kurs-Nr.: 0560MMM10.
»Schreiben in der Stadtwerkstatt im Altonaer Museum«
Inspiriert von der Ausstellung »Schöner Wohnen in Altona« entstehen in dem Seminar Kurzgeschichten zum Thema »Leben, Wohnen, Nachbarschaft«. Die Hamburger Autorin und Schreibtutorin Katrin McClean gibt Impulse zur Ideenfindung und Tipps zum literarischen Schreiben.
19.01. und 20.01., 2 Termine, Altonaer Museum, Museumstr. 23, jew. 11.00 bis 17.00 Uhr, € 78,–, Kurs-Nr.: 0564WWW01.
»Zehn-Minuten-Essays«
Mini-Essays entstehen in diesem Seminar mit Birgit Lohmeyer.
26.01. und 27.01., 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 55,–, Sa. und So. 11.00 bis 16.30 Uhr, Kurs-Nr.: 0576MMM11.

»Stadtlied«
Beim Internationalen Musikfest wird in der Elbphilharmonie am 25. Mai das Community Projekt »Stadtlied« vorgestellt, das ab Januar in Musik- und Textworkshops von rund 100 Hamburger*innen erarbeitet werden soll. Die Textworkshops zu »Stadtlied« werden von Harald Schiller geleitet und finden ab Januar im Kulturhaus Eppendorf und im Kulturpunkt Barmbek°Basch statt.
www.barmbek-basch.info und www.kulturhaus-eppendorf.de

»Schwämme, Lungenfische und der sesshafte Mensch«
Im Mittelpunkt des Seminars mit Frank-Burkhard Meyberg zum Thema »Was Naturwissenschaft und Bibel über die Evolution von Natur und Mensch wissen« stehen das »Erste Erde Epos« von Raoul Schrott und »Das Tagebuch der Menschheit« von Carel van Schaik und Kai Michel. Einführende Referate, Textlektüre und Radio-Interviews werden Grundlage des gemeinsamen Gesprächs sein.
7.12., 17.00 Uhr, 8.12., 9.00 Uhr im Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek, € 80,–/40,– inkl. Übernachtung und Verpflegung. Weitere Infos und Anmeldungen an Thomas Schönberge, Tel.: 040-6051014, schoenberger@haus-am-schueberg.de.

23 MITTWOCH

DAS LICHT ZWISCHEN UNS UND UNSEREN TRÄUMEN

Miljenko Jergović ist 24 Jahre alt, als er in einem Transportflugzeug der US-Armee »vorübergehend« aus seiner Heimat Sarajevo nach Zagreb flieht. An eine Rückkehr ist dann so schnell nicht zu denken, jahrelang wird Sarajevo belagert, Tausende sterben. Miljenko Jergović wird schnell als Schriftsteller und Kolumnist bekannt, mit seinem Erzählband »Sarajevski Marlboro« (1994) ist er international erfolgreich, 1995 erhält er den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück. Bis heute lebt er in Zagreb und gilt als scharfer Kritiker der postjugoslawischen Kleinstaaterei. Nach Sarajevo ist er erst viele Jahre später zurückgekehrt, für einen langen Abschied von seiner sterbenden Mutter und seinen Roman »Die ungeheure Geschichte meiner Familie«, in dem die Stadt eine Hauptrolle spielt.

Miljenko Jergović © Miljenko Trajkovic

Jede Straße führt ihn in dieser Stadt in die Vergangenheit seiner traumatisierten Heimat und setzt einen Erinnerungsprozess in Gang, in dem er sich mit ihrem Erbe und der Geschichte seiner Familie auseinandersetzt, der Geschichte der Stublers. Als Kinder des einstigen Habsburgerreichs, waren sie als Eisenbahner auf dem Balkan Zugereiste, und jeder Krieg stellte ihre Identitäten und Loyalitäten neu auf die Probe, gedient und gestorben wird in der Royal Air Force, in der Armee von Tito und von Hitler, ähnlich variantenreich sind die Sprachen und nationalen Zugehörigkeiten in der Familie.

Mittwoch, 23. 01.
Miljenko Jergović
»Die unerhörte Geschichte meiner Familie«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Miljenko Jergović ist aus dieser Familiengeschichte das Gefühl der Fremdheit geblieben. Die stets mitschwingende Frage nach der Identität wird für seinen Roman zum Motor der Geschichte, die Fakten und Fiktion vermischend zeigt, was es bedeutet, in einem Vielvölkerstaat zu leben, vor allem, wenn man nicht der Mehrheit angehört. Von der Literaturkritik wurde Miljenko Jergović für seinen Roman als »ein europäischer Schriftsteller von Weltrang« (»Literaturen«) gefeiert, Saša Stanišić brachte es so auf den Punkt: »Das ist ein großes Buch, und so viele große Bücher liest man nicht, aber wenn man eines erwischt, dann weiß man das sofort« (»Die ZEIT«).

»Das Feld«
Robert Seethaler liest aus seinem Roman.
→ Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche, Ottenser Marktplatz 6, 20.00 Uhr.

24 DONNERSTAG

»Zeige deine Klasse«
Daniela Dröscher liest aus ihrem Buch über soziale Herkunft, in dem sie aus einer radikal subjektiven Perspektive zeigt, wie die Klassenzugehörigkeit das eigene Selbstbild und das gesellschaftliche Miteinander bis heute prägt, aber auch, mit wie viel Scham der Begriff noch immer besetzt ist.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Ein Winter in Istanbul«
Angelika Overath liest aus ihrem neuen Roman, der von einer unerwarteten Liebe in einer Stadt voller Schönheit und Widersprüche erzählt. Bei der Lesung werden ausgewählte türkische Vorspeisen serviert.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 28,–/23,–, Anmeldungen: a.wenzel@schweitzer-online.de.

»Platzwechsel«
André Herrmann liest aus seinem Roman.
→ Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr.

»Gertrude Stein – Paris Frankreich«
Vera Rosenbusch und **Lutz Flörke** stellen Gertrude Stein und ihr Werk vor und erzählen über »Paris Frankreich«, wo Getrude Stein Anfang des 20. Jahrhunderts in ihren berühmten Salon lud.
→ atelier focus, Flemingstr. 16, 18.30 Uhr.

27 SONNTAG

»Wovor wir uns fürchten müssen«
Jutta Heinrich liest ihren Text »Die Nacht des Dibbuk«, der während eines Aufenthaltsstipendiums im Jüdischen Museum Rendsburg entstand.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

29 DIENSTAG

DIESER GEWISSE SCHWUNG

Der vielfach ausgezeichnete Autor und Historiker Philipp Blom ist einer der herausragenden Publizisten der Gegenwart, er hat eine ganze Reihe von vielgelobten Sachbüchern veröffentlicht, aber auch einen Roman, zuletzt erschien mit »Was auf dem Spiel steht« (2017) eine flammende Streitschrift über die Gefährdungen von Demokratie und Freiheit durch radikalen Marktliberalismus und autoritäre Populisten. Auch in einer vielbeachteten Eröffnungsrede der Salzburger Festspiele 2018 hat er eindringlich vor dem »mächtigen Angriff gegen die Aufklärung« gewarnt. Blom plädiert im Gegenzug für ein leidenschaftliches, methodisches Denken, und in seinem neuen Buch »Eine italienische Reise« (Hanser Verlag) zeigt er aus einem ganz besonderen Blickwinkel wie das geht.

Philipp Blom © Peter-Andreas Hassiepenn

Füssen, eine kleine Stadt im Allgäu, die vom 15. bis zum 18. Jahrhundert eine herausragende Bedeutung für den Lauten- und Geigenbau in Europa erlangte, ist der Ausgangspunkt von Philipps Bloms »Eine italienische Reise«. Der Anlass ist eine große Liebe, die er für ein Instrument gefunden hat. Es ist eine Geige, von der »MR«, der Geigenbauer, bei dem er sie erwirbt, sagt, dass sie »ganz interessant« sei. Gebaut um 1700 in Italien, von einem Deutschen, aufwendig restauriert Ende des 19. Jahrhunderts in Wien, viel mehr ist scheinbar nicht herauszubekommen. Doch Blom entdeckt zuerst »eine ganze

Dienstag, 29. 01.
Philipp Blom
»Eine italienische Reise«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

Landschaft von Klangfarben« durch das Instrument, die Höhen »klar und warm wie Silber«, die Tiefen »warm und hauchend wie die Stimme einer Jazz-Sängerin, die kein einfaches Leben« hatte, und beginnt dann eine große Recherche. Klar ist bald, dass ein Geigenbauer aus dem Allgäu um 1700 nach Italien emigriert sein musste, der eines seiner Instrumente in süddeutscher Tradition gebaut, aber in Venedig fertiggestellt hatte. Zu erkennen sei das »an der ganzen Art« und »dem Schwung«, versichert ihm der beste Experte für Wiener Geigen. Das Instrument ist ein Zeugnis für ein Netzwerk, in dem vor drei Jahrhunderten Menschen, Waren und Wissen durch Europa zirkulierten. Bei Philipp Blom wird die Geschichte seiner Geige so zum Schlüssel für das Verständnis einer Epoche, die unserer Zeit gar nicht so unähnlich ist. Und ganz nebenbei erzählt er die Geschichte einer Leidenschaft für die Musik und ein Instrument.

31 DONNERSTAG

»Ein deutsches Klassenzimmer«
Jan Kammann liest aus seinem Buch über »30 Schüler, 22 Nationen, 14 Länder« und einen Lehrer auf Weltreise.
→ Kulturladen Hamm, Carl-Petersen Str. 76, 19.30 Uhr, € 8,–, für Jugendliche ist der Eintritt frei.

»Gotteskind«
John Wray liest aus seinem neuen Roman.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Der Tod gibt keine Ruhe«
Der Rechtsmediziner **Klaus Püschel** stellt zum »Krimisalon« sein Buch mit »faszinierenden Fällen aus der Rechtsmedizin« vor.
→ Polizeimuseum Hamburg, Carl-Cohn-Str. 39, 19.00 Uhr, € 10,–
Anmeldungen unter polizeimuseum@polizei.hamburg.de.

Vorgeblättert

01.02. Isabel Bogdan
Büchereck Niendorf Nord
07.02. HAM.LIT – Lange Nacht junger Literatur und Musik
Uebel & Gefährlich mit Julia von Lucadou u.a.
05.02. Willi Winkler
Literaturhaus
06.2. Claudia Haessy
Thalia Buchhandlung
19.2. Philosophisches Café mit Ludwig Fischer
Literaturhaus
21.2. Salon des Questions
Literaturhaus
22.02. Hannes Köhler
Büchereck Niendorf Nord
28.02. Gerd Haffmanns
Literaturhaus
11. bis 14.3. Hamburger Graphic Novel Tage
Literaturhaus
27.03. Frank Goosen
Fabrik
03.04. Carmen Korn
Bücherhalle Harburg

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für Februar bitte bis 14.12.2018 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Nino Haratischwili, Foto: G2 Baraniak

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM DEZEMBER / JANUAR 2018 / 2019:

01. 12. Karin Kalisa

02. 12. Gerhard Henschel

03. 12. Verleihung der Förderpreise für Literatur

06. 12. Wladimir Kaminer

13. 12. Margarete Stokowski

15. 12. Nino Haratischwili

16. 01. Heinz Strunk

18. 01. Simone Buchholz

20. 01. Karen Duve

23. 01. Miljenko Jergović

23. 01. Robert Seethaler

29. 01. Philipp Blom

31. 01. John Wray

Samstag, 15. 12.
Nino Haratischwili
»Die Katze und der General«
→ Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 74-76, 19.30 Uhr, € 10,–